

Die Großmann-Plakette



wurde vom Reichsinnungsmeister H. Flügel
als Anerkennung
für hervorragende Verdienste
in der Lehrlingsausbildung

an folgende Herren verliehen:



Konrad Kisky (Allona),
Bezirksinnungsmeister



O. Boeckle (Hannover),
Gewerbeoberlehrer



Anton Gruber (Nürnberg),
Studienrat



Felix Schmidt (Dresden),
Fachlehrer

4 Fotos: Privat
 1 Foto: Uhrmacherkunst

Wochenschau der



Unsere Umsatzsteigerung im Verhältnis zu anderen
 Handelszweigen:

Einzelhandel mit	März	April	März/April
	(Veränderung in Prozent gegenüber 1936)		
Lebensmitteln	+ 19,1	+ 4,7	+ 11,9
Süßwaren	+ 100,0	- 34,0	+ 17,0
Textilwaren aller Art	+ 21,7	+ 6,5	+ 13,8
Davon:			
Wäsche	+ 32,9	+ 25,2	+ 29,5
Damen- und Mädchenkleidung	+ 8,3	+ 9,0	+ 8,6
Herren- und Knabenkleidung	+ 32,3	+ 8,9	+ 19,9
Herrenausstattung	+ 44,3	- 14,4	+ 15,7
Schuhwaren	+ 39,0	+ 0,2	+ 17,0
Möbeln	+ 18,1	+ 26,4	+ 22,3
Uhren	+ 45,0	- 20,9	+ 10,0
Blumen	+ 29,7	- 7,4	+ 12,0

Vierkantschlüssel genormt – aber noch nicht für Uhren

Die Fachgruppe Werkzeugmaschinen (VDW.) hat zwei Normblätter aufgestellt: DIN 904 Vierkant-Aufsteckschlüssel, DIN 905 Vierkant-Einsteckschlüssel, die soeben vom Deutschen Normenausschuß herausgegeben worden sind. Diese Schlüssel dienen zum Anziehen von Schrauben mit Außen- und Innenvierkant.

Außer den Maul- und Schlüsselweiten von 4 bis 27 mm sind die wichtigsten Maße und die Stahlgüten für Schlüssel und Knebel festgelegt. Die Schlüsselflächen beim Aufsteckschlüssel und der Vierkant beim Einsteckschlüssel müssen gehärtet sein. Damit ist die Gewähr gegeben, daß alle normgerecht hergestellten Schlüssel stets gut passen und sich nicht zu schnell abnutzen und ausleiern. (VI 1/7552)

Genossenschaftsgründung

Am 24. Juli 1937 fand in Leipzig die Gründung einer Genossenschaft für das Uhrmacherhandwerk statt. Sie führt die Firma „Arbeitsgemeinschaft für Zeitmessung und Feintechnik e. G. m. b. H.“, abgekürzt ZFT, und hat den Zweck, Arbeit für das Uhrmacherhandwerk zu beschaffen, Aufträge auf dem Gebiete der Zeitmessung und Feintechnik zu übernehmen und ausführen zu lassen, verbunden mit Schulung der Mitglieder. Es soll damit insbesondere notleidenden Uhrmacherhandwerkern ein zusätzlicher Arbeitsverdienst geschaffen werden. (VI 1/7546)

Die Roh-Nephritstein-Gewinnung geregelt

In den letzten Jahren hat sich die Aufmerksamkeit einem lange bekannten heimischen Halbedelsteinvorkommen zugewendet. Es handelt sich um den in Jordansmühl (Schlesien) gefundenen Nephrit (Jade). Zur Erschließung dieser Fundstätte sind Vorarbeiten getroffen worden, die bereits so weit gediehen sind, daß eine laufende Gewinnung möglich ist.

Um eine geregelte Ausbeute zu ermöglichen und die Fortführung der bisherigen Vorarbeiten zu sichern, ist die Errichtung neuer Betriebe und Unternehmungen zur Gewinnung von Roh-Nephritstein von einer Einwilligung des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers abhängig gemacht worden. Die Anordnung ist im „Deutschen Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Die Wirtschaftsgruppe Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, Berlin W 62, Kielganstraße 7, wird etwaige Anträge auf Errichtung neuer Betriebe vorprüfen und sie dem Reichswirtschaftsministerium zur Entscheidung einreichen. (VI 1/7553)

Der Uhrmacher auf der Leipziger Messe 1937

Das wichtigste Meßhaus für den Uhrmacher ist der Specks Hof, in dem die Uhrenindustrie in Gemeinschaft mit der Schmuck- und Galanteriewaren-Industrie ausstellt. Hier findet der Uhrmacher ein vielgestaltiges Angebot von Uhren aller Art.

Zur allgemeinen Unterrichtung empfiehlt sich ein Besuch der kunsthandwerklichen Abteilungen im Grassi-Museum und Petershof, in denen Höchstleistungen des kunsthandwerklichen Schaffens zu sehen sind. Der handwerklichen Werbung dient die Reichswerbemesse im Ring-Meßhaus, und dort vor allem die Sonderschau „Für Weihnachten werben!“.